

2012

# 2. Halbjahresbericht

Amt NaNo



## INHALT

---

Schlagzeilen.....	3
Ergebnis- und Finanzrechnung.....	4
Überblick über das Ergebnisbudget .....	4
Überblick über das investive Finanzbudget .....	5
Glossar.....	6

### **Nachhaltigkeit / AGENDA 21:**

Norderstedt hat im Rahmen des Projektes **ZukunftsWerkStadt** mit dem Mitwirkungsverfahren begonnen. Ein zweitägiger Kreativworkshop im August 2012 erbrachte über 1.500 Ideen. Auf zwei Umsetzungsforen im August und November 2012 gab es für inzwischen 9 Arbeitsgruppen strukturelle Hilfestellung zur Umsetzung der von ihnen ausgewählten Ideen. Daneben sind Arbeitsgruppen auch immer wieder individuell unterstützt worden. Im Zusammenhang mit den Aktivitäten der EGNo zur Revitalisierung des Gewerbegebiets Nettelkrögen wurde ein Unterstützungsangebot zur Bearbeitung der Pendlerproblematik unterbreitet und von den beteiligten Unternehmen mit Interesse aufgegriffen.

Norderstedt wirkte als eine von inzwischen 5 Städten am Innovationsnetzwerk »**Morgenstadt: City Insights**« mit. Dieses Forschungsvorhaben zur nachhaltigen Stadtentwicklung wird von einem Konsortium diverser Institute der Fraunhofer-Gesellschaft und untersucht nach einem weltweiten Suchprozess 6 Städte auf best practise-Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung.

### **Klimaschutz:**

Die Förderrichtlinie „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ wurde überarbeitet und bei der Gelegenheit um ökologische Standards ergänzt.

Über das Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ wurde 2012 die energetische Sanierung von insgesamt 43 Gebäuden in Norderstedt finanziell unterstützt.

### **Lärmminderung:**

Die Umsetzung des bestehenden Lärmaktionsplans (LAP) wurde weiter vorangetrieben. Bis zum Jahresende 2012 konnten 43 Maßnahmen vollständig und 7 weitere Maßnahmen zumindest teilweise realisiert werden. 11 Maßnahmen wurden zur Fertigstellung im Jahr 2013 vorbereitet. Bei 13 Maßnahmen haben detaillierte Prüfungen ergeben, dass sie unter den gegebenen Bedingungen nicht machbar sind.

Die Rundwege im Alsterland und in der Tarpenbek-Niederung konnten 2012 fertiggestellt und im September offiziell eröffnet werden. Sie wurden einem internationalen Publikum im Rahmen des Active Travel Network-Treffens in Norderstedt vorgestellt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfung / Fortschreibung des LAP wurde weiter konkretisiert: Das angepasste Verkehrsmodell und die Strategischen Lärmkarten wurden im Ausschuss vorgestellt; die Ausschreibungen für die erforderliche Mitwirkung der Öffentlichkeit und den Fachgutachter konnten abgeschlossen werden. Mit der Bildung einer verwaltungsinternen Projektgruppe startete der Überarbeitungsprozess kurz vor Weihnachten.

### **Europäische Mobilitätswoche:**

In Kooperation mit dem IKUS (Initiativkreis Ulzburger Straße) konnte in der europäischen Mobilitätswoche wieder ein großes Straßenfest auf der Ulzburger Straße als autofreier Sonntag veranstaltet werden. Mit ca. 40.000 Gästen war der Besucherandrang noch größer als in den Vorjahren - rechnerisch hat mehr als die Hälfte der Norderstedter Bevölkerung an diesem Fest teilgenommen.

Durch die Stadt sind auch im anschließenden Aktionszeitraum weitere Aktivitäten angeboten worden.

### **Kontrollbrunnen:**

Die geplanten Reparaturen beschädigte Grundwassermessstellen und der bedarfsweise Neubau von Messstellen ist in der zweiten Jahreshälfte planmäßig durchgeführt worden.

## ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

### ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Vorjahresvergleich 56100 Umweltschutzmaßnahmen						2012
Werte in T€						
Position	Vorjahr			2012		
	Plan	Ist	abs. Diff.	Plan	Ist / FC	abs. Diff.
ordentliche Erträge	1,5	13,9	12,4	156,0	160,7	4,7
Personalaufwendungen	484,1	450,1	-34,0	513,3	503,2	-10,1
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	154,0	46,8	-107,2	258,9	221,3	-37,6
bilanzielle Abschreibungen	16,5	16,4	-0,1	15,5	15,5	
Transferaufwendungen	157,0	80,7	-76,3	95,0	83,9	-11,1
sonst. ordentl. Aufwendungen	105,8	16,9	-88,9	80,8	41,3	-39,5
- ordentliche Aufwendungen	917,4	610,8	-306,6	963,5	865,2	-98,3
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk.	-915,9	-596,9	319,0	-807,5	-704,4	103,1
+ Finanzergebnis						
= ordentliches Ergebnis	-915,9	-596,9	319,0	-807,5	-704,4	103,1
+ a.o. Ergebnis		-0,6	-0,6		-1,2	-1,2
= Ergebnis vor ILV	-915,9	-597,6	318,3	-807,5	-705,6	101,9
+ Erträge aus ILV						
- Aufwendungen aus ILV						
= Ergebnis	-915,9	-597,6	318,3	-807,5	-705,6	101,9

#### KOMMENTAR

Ordentliche Erträge: Zuwendungen von BMBF (ZukunftsWerkStadt) und EU (Active Travel Network) haben die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr und den Planzahlen des 1. Halbjahres deutlich erhöht.

Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen: Beim Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ sind aufgrund einer unabsehbar langen Vakanz nicht die ursprünglich kalkulierten Sanierungszahlen möglich gewesen.

sonst. ordentl. Aufwendungen: Die ursprünglich für das Aktionsprogramm Klimaschutz eingeworbenen und für die Arbeit des Klimaschutzmanagers umgewidmeten 35.000 € konnten noch nicht ausgegeben werden, da der Bewilligungsbescheid (u.a. wegen eines Mitarbeiterwechsels bei der Bewilligungsstelle) weiter auf sich warten lässt.

## ÜBERBLICK ÜBER DAS INVESTIVE FINANZBUDGET

Investive Finanzkonten 56100 Umweltschutzmaßnahmen										2012
Werte in T€										
	Plan 2012	Reste Vj.	Gesamt 2012	Q1	Q2	Q3	Q4	Aufträge	Ist 2012	
785201 Auszahlungen TB-Investitionen Kontrollbrunnen	40,0		40,0				22,5		22,5	
Auszahlungen für Baumaßnahmen	40,0		40,0				22,5		22,5	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (alle)	70,0	4,9	74,9			4,9	24,4		29,3	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-70,0	-4,9	-74,9			-4,9	-24,4		-29,3	

### KOMMENTAR

785201 Kontrollbrunnen: Die erforderlichen Maßnahmen konnten kostengünstiger als erwartet realisiert werden.

783100/783200 Erwerb v. beweglichen Vermögen, ab 150 EUR:

Aufgrund des Vorrangs der Lärminderungsplanung (LAP muss bis 18.7.2013 fertig sein) konnten die vorgesehenen Info-Tafeln für den „Rundweg der Klänge“ und die Übersichtstafeln für den „Rundweg im Alsterland“ und den „Rundweg in der Tarpenbek-Niederung“ 2012 nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

### **Schlagzeilen**

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

### **SIV**

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

### **Plan**

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

### **Ist**

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

### **Forecast**

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

### **Zuwendungsertragsquote**

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

### **Aufwandsdeckungsgrad**

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

### **Personalintensität**

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

### **VZÄ**

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

### **Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ**

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

## **Ertrag**

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

### *Steuern u. ähnliche Abgaben*

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

### *Zuwendungen u. allgemeine Umlagen*

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

### *sonstige Transfererträge*

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

### *öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte*

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenaussgleich

### *privatrechtliche Leistungsentgelte*

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

### *Kostenerstattungen u. Kostenumlagen*

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

### *sonstige ordentliche Erträge*

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

## **Aufwand**

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

### *Personalaufwendungen*

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

### *Versorgungsaufwendungen*

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

### *Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen*

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

### *bilanzielle Abschreibungen*

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

### *Transferaufwendungen*

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

### *sonstige ordentliche Aufwendungen*

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten  
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung  
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter,  
Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

## **ILV**

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

## **Cash-Flow**

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

### **Einzahlungen**

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

### **Auszahlungen**

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

## **Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:**

[www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html](http://www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html)

[www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html](http://www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html)